



LÄNDERFICHE – November 2021

Kolumbien



Wichtigste Punkte:

- Kolumbiens Wirtschaft ist auf den Weltmarkt ausgerichtet und ungefähr ein Drittel des BIP ist auf den internationalen Handel zurückzuführen.
- Kolumbien wurde am 28. April 2020 als 37. Mitglied und nach Mexiko und Chile als drittes lateinamerikanisches Land in die OECD aufgenommen.
- Ein stetiger Anstieg der Schweizer Exporte nach Kolumbien ist im Zeitraum von 2013 bis 2019 zu verzeichnen.
- Es existiert eine vollständige Architektur der bilateralen Wirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und Kolumbien.
- Seit 2009 ist Kolumbien Schwerpunktland der Wirtschaftlichen Zusammenarbeit des SECO.

1. Informationen über Kolumbien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Kolumbien	Schweiz
Fläche (km ²)	1'138'910 (28x CH)	41'290
Währung	Peso (COP)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 04.11.21)	4'194 COP →	1 CHF
Bevölkerung (2020 est.)	51 Mio. (+4%)	8.5 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Kolumbien	2'430 (2020)	--
Kolumbianische Kolonie in der Schweiz	--	4'949 (Feb. 2021)

1.2 Rankings²

	Kolumbien	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	57/141 (+3)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2021)	45/180 (+4)	4/178 (+1)
Corruption Perception Index (2020)	92/180 (+4)	3/180 (+1)
Human Development Index (2020)	83/189 (+0)	2/189 (+1)
Global Innovation Index (2020)	68/131 (-1)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Iván Duque Márquez (seit Aug. 2018)
Vize-Präsident	Marta Lucía Ramírez Blanco (seit Aug. 2018)
Aussenminister	Marta Lucía Ramírez Blanco (seit Mai 2021)
Finanzminister	José Manuel Restrepo Abondano (seit Mai 2021)
Landwirtschaftsminister	Rodolfo Enrique Zea Navarro (seit Feb.2020)
Handels-, Industrie- und Tourismusminister	María Ximena Lombana Villalba (seit Juni 2021)
Präsident der Zentralbank	Leonardo Villar Gómez (seit Jan. 2020)
Nächste Präsidentschaftswahlen	2022

¹ EIU, *Country Report Colombia*, November 2020 / World Bank Data

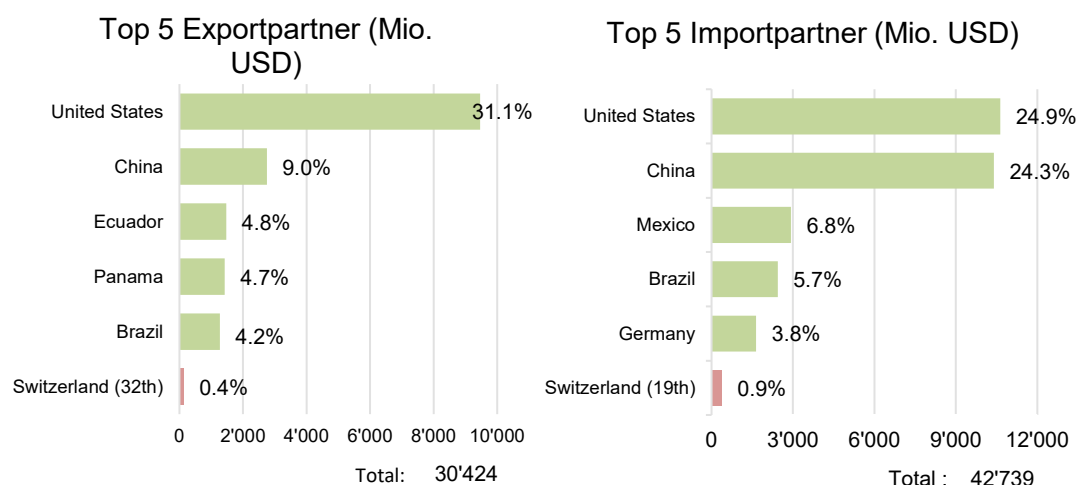
² Interprétation: Position du pays / total des pays notés (nombres de places gagnées (+) ou perdues (-) au classement par rapport à l'année précédente)

2. Wirtschaftsdaten

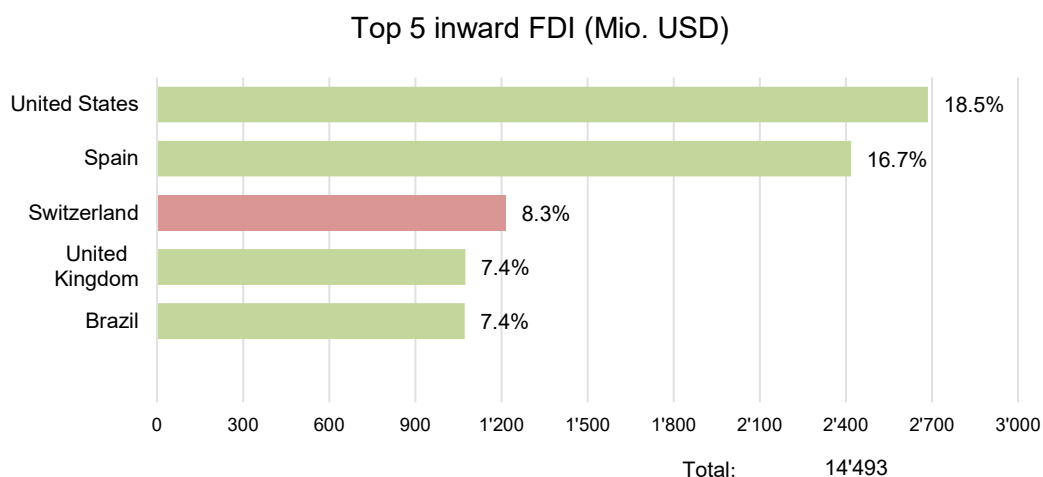
Makroökonomische Indikatoren³

Kolumbien					Schweiz	
	2019	2020	2021	2022	2021	2022
BIP-Wachstum (%)	3.3	-6.8	7.6	3.8	3.7	3.0
BIP (USD Mrd.)	323	272	301	319	811	863
BIP/Kopf (USD)	6'547	5'391	5'892	6'187	93'515	98'771
Inflationrate (%)	3.5	2.5	3.2	3.5	0.4	0.6
Arbeitslosenrate (%)	10.5	16.1	14.5	13.8	3.1	3.0
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-1.8	-4.7	-7.5	-6.2	-1.5	0.1
Gesamtverschuldung (% des BIP)	43.0	54.4	57.6	60.2	42.7	41.6
Leistungsbilanz (% des BIP)	-4.5	-3.4	-4.4	-4.0	7.2	7.5

Kolumbianischer Aussenhandel 2020⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2019⁵



³ [IMF World Economic Outlook Data Base, Oktober 2020](#) Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), November 2021

⁵ Banco de la República Colombia, Inversión extranjera directa en Colombia (April 2020) <https://www.banrep.gov.co/es/estadisticas/inversion-directa>, 15. Mai 2020).

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)⁷

Kolumbien ist hinter Brasilien, Mexiko und Argentinien die viertgrösste Volkswirtschaft Lateinamerikas. Seit 2003 hat die Wirtschaftsleistung Kolumbiens stark zugenommen.

Kolumbien ist auf den Weltmarkt ausgerichtet und ungefähr ein Drittel des BIP sind dem internationalen Handel zuzuschreiben. Das Land gehört zu den weltweit grössten Produzenten von Kohle, Schnittblumen, Nickel, Bananen, Kaffee und Smaragden. Allerdings hat die Abhängigkeit von Öl und dessen Derivaten sowie dem Bergbau in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2018 machten Kraftstoffe und industrielle mineralische Rohstoffe (insbesondere Öl und Kohle) fast 60% der Exporte aus.

Rang	Sektor	2013	2018	Veränderung
1	Dienstleistungen	53.3	57.7	+16.3%
2	Verarbeitende Industrie	32.7	26.7	-18.4%
3	Primärsektor	5.4	6.28	+8.1%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Bis vor dem Amtsantritt von Präsident Ivan Duque 2018 hatte Kolumbien eine konsequente Politik der wirtschaftlichen Öffnung durch die Unterzeichnung von etlichen Freihandelsabkommen (FHA), u.a. mit den EFTA-Staaten (in Kraft seit 2014; CH: 2011), verfolgt. Diese Dynamik hat sich mit der Wahl von Ivan Duque, der dem Abschluss neuer Abkommen skeptisch gegenübersteht, jedoch geändert. Kolumbien weist heute aufgrund von nichttarifären Handelshemmnissen ein ähnlich hohes Niveau an Protektionismus auf wie in den 1990er Jahren und hat laut WEF eine der am stärksten geschützten Wirtschaften (Rang 125 von 141).

In der verbleibenden Amtszeit von Präsident Duque wird die Wirtschaftspolitik darauf ausgerichtet sein, den wirtschaftlichen Aufschwung zu unterstützen. Kurzfristig strebt die Regierung an, die Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit durch eine umfassende Abdeckung des Impfstoffs gegen Covid-19 zu erleichtern. Die Regierung bemüht sich auch um eine Verbesserung der kolumbianischen Verkehrsinfrastruktur, um langfristig die Produktivität und das Wirtschaftswachstum zu fördern.

Fiskalpolitik

Die fiskalischen Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Verwerfungen verursacht durch Covid-19 haben Kolumbiens Staatshaushalt 2020 stark strapaziert. Die EIU prognostiziert ein Haushaltsdefizit von 68.5% des BIP im 2021, was nicht nur auf die ausserordentlichen Massnahmen, sondern auch auf niedrigere Steuereinnahmen (Ley de Crecimiento), den Zusammenbruch der internationalen Rohölpreise sowie den Rückgang der Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Um der globalen Wirtschaftskrise mit einer flexiblen Fiskalpolitik entgegenzuwirken, lockerte die Regierung die fiskalpolitischen Vorschriften für 2020-21.

Am 7. September 2021 genehmigte der kolumbianische Kongress eine neue Steuerreform, die es der Regierung ermöglichen wird, ab 2023 zusätzliche Einnahmen in Höhe von 1.5 % des BIP zu erzielen. Bei der Reform geht es vor allem um die Abschaffung der 2019 eingeführten Unternehmenssteueranreize. Zu den Massnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, gehören die Kürzung der öffentlichen Ausgaben und eine umfassende Strategie zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung. Die zusätzlichen Finanzmittel werden in erster Linie für den Ausbau von Sozialprogrammen verwendet, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern.

⁶ MF Article IV Consultation/ Economic Intelligence Unit (EIU), *Country Report Colombia*, Oktober 2021 / [IMF World Economic Outlook Data Base, Oktober 2021](#), Wirtschaftsbericht 2020/21 der Schweizerischen Botschaft in Bogotá.

⁷ Weltbank, World Development Indicators (November 2021)

Geldpolitik

Als Folge des Zusammenbruchs der internationalen Ölpreise, der erheblichen Abwertung des Pesos und der Rezession verursacht durch Covid-19 hat die kolumbianische Zentralbank eine Reihe von Massnahmen zur Erhöhung der Liquidität auf den inländischen Finanzmärkten eingeleitet (Erhöhung Repo-Laufzeiten, Senkung der Anforderungen an die Bankreserven um 2,3 Mrd. USD, Ankündigung «quantitative easing»-Programm in der Höhe von 2.4 Mrd. USD).

Die Banco de la República (Zentralbank) senkte im Verlauf des Jahres 2020 den Leitzins von 4.25% auf rekordtiefe 1.75%. Seit September 2021 verfolgt die Zentralbank aber ein Straffungszyklus, was die EIU vermuten lässt, dass der Leitzins bis Ende 2021 auf 2.75% angehoben wird. Die geldpolitische Straffung der Zentralbank ist eine Reaktion auf die sich eintrübenden Aussichten für die globalen Finanzbedingungen.

Aussenwirtschaftspolitik

Über eine Zeitspanne von rund 20 Jahren verfolgte die kolumbianische Regierung eine nach aussen gerichtete und offene Handelspolitik. Dabei wurden FHA u.a. mit den USA (2012), der EU (provisorisch angewendet seit 2013) und den EFTA-Staaten (2014) unterschrieben. Ausserdem wird die verstärkte Annäherung Kolumbiens an Asien im FHA mit Südkorea (2016), Singapur (2021) und den aktuellen Verhandlungen mit Japan widerspiegelt. Diese sowie auch die Verhandlungen zu einem FHA mit der Türkei sollen, trotz Präsident Duques kritischer Haltung demgegenüber weitergeführt werden. Auf regionaler Ebene wurden in den letzten Jahren die Beziehungen zu Peru, Chile und Mexiko dank der Pazifikallianz gestärkt. Trotz Widerstand der Agrarlobby in Kolumbien sind in diesem Rahmen Verhandlungen mit Australien, Kanada und Neuseeland im Gange.

Die Regierung Duque konzentriert sich in ihrer internationalen Agenda darauf, die Unterstützung ihrer Verbündeten bei der Bekämpfung der Coronavirus-Krise zu erhalten und Zugang zu Impfstoffen zu bekommen. Mit dem Abklingen der Krise wird Kolumbien höchstwahrscheinlich die Beziehungen zu seinen wichtigsten Handelspartnern, darunter die USA, Südkorea, die EU und die Pazifik-Allianz, weiter ausbauen. Die bilateralen Beziehungen sind hauptsächlich von Sicherheitsfragen und der politischen Situation in Venezuela geprägt.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Als Folge der durch Covid-19 induzierten Schocks schrumpfte die kolumbianische Wirtschaft laut IWF im Jahr 2020 um 6.8%. Damit fällt Kolumbien in die erste Rezession seit 1999. Verringerte Einnahmen sind auf direkt mit Covid-19 verbundene Faktoren zurückzuführen. Die Distanzierungsmaßnahmen dämpfen den privaten Konsum und die Ausbreitung des Virus belastet die globale Nachfrage, was wiederum den kolumbianischen Exporten schadet. Folglich hat sich das Leistungsbilanzdefizit 2020 auf 3.4 % ausgeweitet. Ausserdem wirkt sich der Einbruch der Ölpreise stark auf die inländische Rohölproduktion und die Investitionen in diesem Sektor aus. Der IWF geht von einem BIP-Wachstum von 7.6% im 2021 aus. Dabei wird der externe Sektor mit der Erholung des Welthandels und der Touristenströme ein wichtiger Wachstumsmotor für die Wirtschaft Kolumbiens sein. Im Jahr 2020 lag die Inflationsrate bei 2.5% und damit deutlich niedriger als in den Vorjahren. In den kommenden Jahren wird die Inflation jedoch wahrscheinlich wieder ansteigen.

Fokusthema: OECD Beitrittsverfahren

Das 2013 initiierte Beitrittsverfahren zur OECD nahm 2019 und Anfang 2020 weitere administrative und juristische Hürden. So genehmigte der Verfassungsgerichtshof Kolumbiens am 22. Oktober 2019 das Beitrittsabkommen mit der OECD und räumte am 4. März 2020 mit der Anerkennung der diplomatischen Immunität für OECD-Mitarbeiter auch das letzte Hindernis aus dem Weg.

Kolumbien wurde so am 28. April 2020 als 37. Mitglied und nach Mexiko und Chile als drittes lateinamerikanisches Land in die Organisation aufgenommen. Die OECD empfiehlt Kolumbien grundsätzlich eine Öffnung und bessere Diversifizierung der Wirtschaft. Von allen OECD-Ländern ist Kolumbien nebst Norwegen das Land mit dem grössten Rohstoffanteil an seinen Exporten.

Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Freihandelsabkommen EFTA-Kolumbien (FHA)	In Kraft	01.07.2011
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	11.09.2011
Investitionsschutzabkommen (ISA)	In Kraft	06.10.2009

4.2 Institutionelle Präsenz

In Kolumbien:

- [Cámara de Comercio Colombo-Suiza](#), Bogota, Präsident: Harold Karam, Geschäftsführerin: Silvia Gutierrez

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz \(LATCAM\)](#), Präsident: Ramon Esteve, Geschäftsführerin: Tatjana Gaspar

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁸



0.8 Mrd.
Handel 2020 (CHF),
Total 2

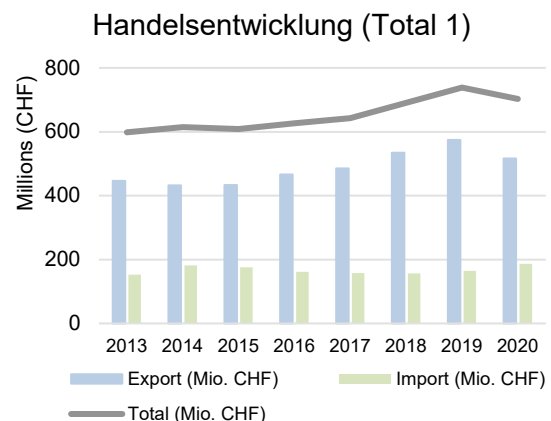
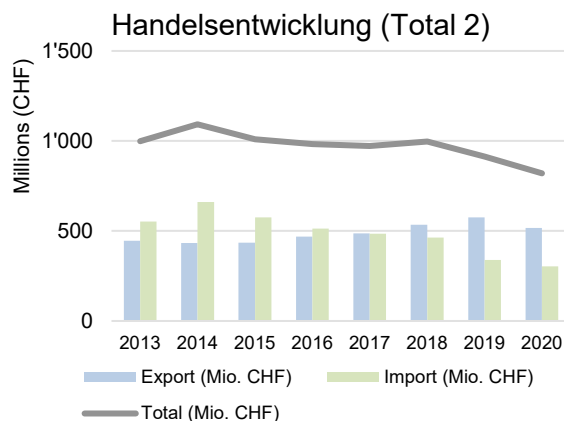


0.1%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr.58
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung



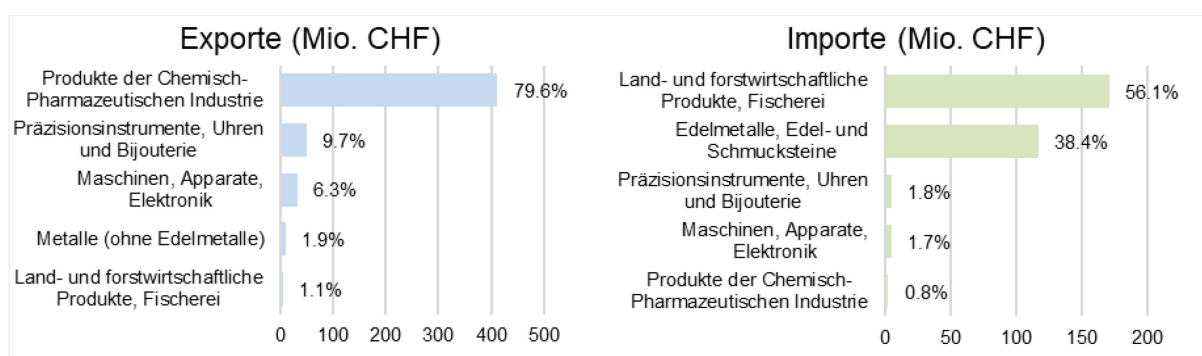
⁸ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2016	469.0	8.1	513.4	-10.8	-44	982	-2.7
2017	486.5	3.7	485.4	-5.5	1	972	-1.1
2018	534.0	9.7	462.6	-4.7	71	997	2.5
2019	574.9	7.7	338.5	-26.8	236	913	-8.3
2020*	516.1	-10.2	304.0	-10.2	212	820	-10.2
(Total 1)**	516.0	-10.1	186.9	13.8	329	703	-4.8
2021 (I-IX)*	445.6	6.5	325.1	45.5	120	771	20.1

*) Provisorische Zahlen

***) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2020, Total 2)

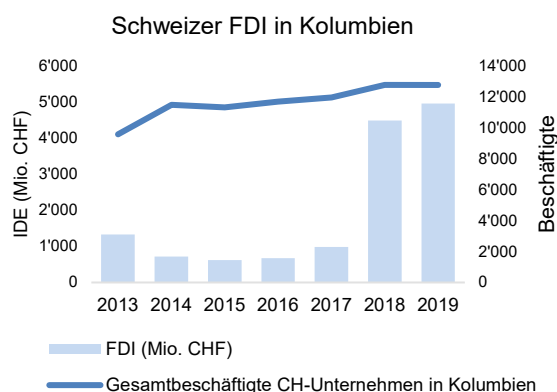


Kommentar

2020 war Kolumbien der viertwichtigste Exportpartner der Schweiz in Südamerika. Schweizer Exporte nach Kolumbien haben 2020 um 10.2% abgenommen. Mit einem Anteil von 79.6% dominieren die Produkte der pharmazeutischen und chemischen Industrie, gefolgt von Präzisionsinstrumenten, Uhren und Bijouterie mit 9.7% und Maschinen mit 6.3%. Die Schweizer Importe haben seit 2013 einen bedeutenden Rückgang (-45%) erlitten. Grund dafür ist vor allem der gesunkene Goldpreis. Die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine machten im letzten Jahr rund 38.4% der Importe aus Kolumbien aus und wurden übertroffen von den Landwirtschaftsprodukten (56.1% der Gesamtimporte).

4.4 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)⁹

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



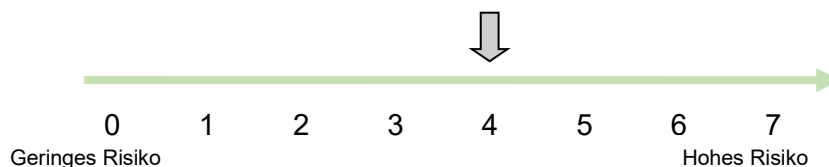
⁹ Banque Nationale Suisse, [Bundesamt für Statistik](#)

Kommentar

Der Bestand der Schweizer Investitionen in Kolumbien belief sich Ende 2019 auf CHF 5.0 Mia. Schweizer Firmen beschäftigten zu diesem Zeitpunkt 12'750 Personen in Kolumbien.

Kolumbien belegt damit den 3. Rang beim Kapitalbestand von Schweizer Direktinvestitionen in Lateinamerika und den 4. Rang bei der Anzahl beschäftigter Personen.

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁰



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Wirtschaftliche Zusammenarbeit SECO¹¹

Seit 2009 ist Kolumbien **Schwerpunktland der Wirtschaftlichen Zusammenarbeit des SECO**. Die Strategie 2021-2024 umfasst vier thematische Schwerpunkte:

- 1) Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsplätzen vor Ort
- 2) Kampf gegen den Klimawandel
- 3) Reduktion der Ursachen von Flucht und irregulärer Migration
- 4) Engagement für Rechtsstaatlichkeit

Zwischen 2021 und 2024 sind insgesamt ca. 100 Millionen Franken für die Schweizer internationale Zusammenarbeit mit Kolumbien vorgesehen, davon ca. 45 Millionen Franken seitens des SECO.

Entwicklung und Humanitäre Hilfe DEZA¹²

Die DEZA ist seit 2001 mit den thematischen Schwerpunkten der Bereitstellung der Grunddienstleistungen sowie dem Schutz der Opfer des internen Konfliktes in Kolumbien präsent. Seit 2009 ist Kolumbien ein Schwerpunktland der Humanitären Hilfe und der globalen Zusammenarbeit (Wasser und Klimawandel).

Frieden und Menschenrechte

Kolumbien ist ein Schwerpunktland der Abteilung für menschliche Sicherheit (AMS) des EDA im Bereich der Friedensförderung. Die Thematik Wirtschaft und Menschenrechte ist ebenfalls Bestandteil des Mandats

¹⁰ [SERV](#)

¹¹ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO – [Wirtschaftliche Zusammenarbeit](#).

¹² Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA – [Kolumbien](#).

4.7 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Kolumbien

August 2016	Bundespräsident Johann N. Schneider-Amman
März 2014	Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch
Oktober 2013	Ständeratspräsident Filippo Lombardi
April 2013	Bundesrat Didier Burkhalter
Oktober 2012	Aussenpolitische Kommission des Nationalrates (APK-N)
Mai 2011	Staatsekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch

Besuche in der Schweiz

Juni 2019	Präsident Ivan Duque (empfangen von Bundespräsident Ueli Maurer)
Januar 2019	Präsident Ivan Duque und Wirtschafts- und Handelsminister José Manuel Restrepo im Rahmen des WEF in Davos
Januar 2018	Präsident Juan Manuel Santos im Rahmen des WEF in Davos
Januar 2017	Präsident Juan Manuel Santos im Rahmen des WEF in Davos
Januar 2014	Präsident Juan Manuel Santos im Rahmen des WEF in Davos
September 2011	Gabriel Duque, Vize-Minister für Handel, Industrie und Tourismus (im Rahmen des Symposiums über Freihandel)
Januar 2011	Präsident Juan Manuel Santos im Rahmen des WEF in Davos
Januar 2010	Präsident Alvaro Uribe mit Bundespräsidentin Doris Leuthard im Rahmen des WEF in Davos